

# Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesfa.  
Gesamt Nr. 20.

Amtsblatt

Postfachkonto: Leipzig 21208.  
Stroßasse Riesfa Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesfa, sowie den Gemeinderat Oröbba.

Nr. 22.

Dienstag, 28. Januar 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesfaer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Posthalter vierteljährlich 3.50 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 man breite Grundschrift-Zeile (7 Spalten) 20 Pf., Ortspreis 25 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachrechnungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Demüthigter Rabatt erwünscht, wenn der Betrag vorfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontant gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesfa. Wiergeheimliche Unterhaltungsbeilagen, Erzähler an der Elbe, — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verfertigungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Bangert & Wintzke, Riesfa. Geschäftsstelle: Poststraße 22. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesfa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesfa.

## Aufhebung der Spinathöchstpreise.

Mit sofortiger Wirkung werden die in der Bekanntmachung des Arbeits- und Wirtschaftsministeriums vom 27. Dezember 1918 — Nr. 301 Sächsl. Staatszeitung vom 28. 12. 1918 — festgesetzten Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandelshöchstpreise für Spinat bis auf weiteres aufgehoben.

Dresden, am 26. Januar 1919.

Arbeits- und Wirtschaftsministerium.  
Landeslebensmittellamt.

254 V 0 2  
955

## Wahlberechtigung

### der Deutsch-Österreicher bei den Wahlen zur Sächsischen Volkstammer.

Nachstehende Verordnung des Gesamtministeriums vom 24. ds. Mts. wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Großenhain, am 27. Januar 1919.

12 o 2.

Die Amtshauptmannschaft.

**Verordnung zur Ergänzung des Landeswahlgesetzes vom 27. Dezember 1918.**  
1. Die Angehörigen der deutsch-österreichischen Republik, die am 2. Februar 1919 das 20. Lebensjahr vollendet haben und nicht bei entsprechender Anwendung des § 4 des Landeswahlgesetzes vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, haben das Recht, an den Wahlen zur Volkstammer der Republik Sachsen in der sächsischen Gemeinde teilzunehmen, in der sie ihren Wohnsitz haben. Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts ist die Eintragung in die Wählerliste des zuständigen Stimmbezirks. Die Eintragung erfolgt auf Antrag und ist bis zum 1. Februar 1919 zulässig.  
2. Der Antragsteller hat der Ortsbehörde der Gemeinde, in der er seinen Wohnsitz hat, durch Vorlegung von Urkunden (Heimatschein oder Paß) nachzuweisen, daß er am 2. Februar 1919 das 20. Lebensjahr vollendet hat und Angehöriger der deutsch-österreichischen Republik ist.  
Als solcher gilt, wer in einer deutsch-österreichischen Gemeinde heimatsberechtigt (zuständig) ist. Deutsch-Österreich umfaßt die Länder Österreich unter der Enns einschl. des Kreises Deutsch-Süd-Mähren und des deutschen Gebietes um Neuböhmen, Österreich ob der Enns einschl. des Kreises Deutsch-Süd-Böhmen, Solothurn, St. Gallen, Graubünden mit Ausschluß der geschlossenen italienischen Siedlungsgebiete, die Grafschaft Tirol mit Ausschluß der geschlossenen italienischen Siedlungsgebiete, Vorarlberg, Deutsch-Böhmen und Sudetenland, sowie die deutschen Siedlungsgebiete in Brünn, Jassy und Olmütz.  
3. In im einzelnen Falle das Heimatsrecht des Antragstellers oder die Zugehörigkeit einer Gemeinde zur deutsch-österreichischen Republik zweifelhaft, so ist vor Eintragung in die Wählerliste das zuständige österreichisch-ungarische Konsulat unter Beifügung der vom Antragsteller vorgelegten Urkunden um Auskunft zu erfragen.  
4. Die Eintragung hat zu erfolgen, wenn der Nachweis nach Abs. 1 erbracht ist und der Gemeindebehörde keine Umstände bekannt sind, wonach der Antragsteller bei entsprechender Anwendung des § 4 des L.-W.-G. vom Wahlrecht ausgeschlossen wäre.  
5. Diese Verordnung hat Gesetzeskraft und tritt sofort in Wirksamkeit.  
Dresden, am 24. Januar 1919.

Gesamtministerium.

101 II.

Bud. Dr. Gradnauer, Dr. Harnisch, Helldt, Neuring, Nischke, Schwarz.

## Wahlresultat der Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung im 28. Wahlkreise.

Auf die Wahlvorschläge

1. Gradnauer	465 009
2. Nischke	167 898
3. Neuner	46 976
4. Burlage	16 477
5. Feinze	97 157
6. Kölsch	120 298

auf die verbundenen Wahlvorschläge  
Burlage, Feinze, Kölsch zusammen 233 917

gültige Stimmen entfallen.

Hiernach sind gewählt vom

Wahlvorschlag Gradnauer:

1. Schriftsteller Dr. Georg Gradnauer, Dresden-N.
2. Arbeitersekretär und Stadtrat Wilhelm Bud, Dresden-N.
3. Parteisekretär und Gemeindevorsteher Hermann Rahmann, Postchappel bei Dresden,
4. Hausfrau Ernestine Luge, Dresden-N.
5. Gewerkschaftsbeamter Magnus Gaack, Dresden-N.
6. Redakteur Richard Schmidt, Meissen.
7. Redakteur Hermann Krähig, Berlin O 34.

Wahlvorschlag Nischke:

1. Minister a. D. Kaufmann Emil Nischke, Leusch bei Leipzig.
2. Buchdruckereibesitzer und Hauptschriftleiter Wilhelm Steindorf, Sittau.

Wahlvorschlag Feinze:

1. Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. Franz Feinze, Dresden.

Wahlvorschlag Kölsch:

1. Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. Franz Kölsch, Dresden.
2. Glasrmeister und Stadtrat Johannes Oskar Wehlich, Dresden.

Der Wahlkommissar für den 28. Wahlkreis,  
Dr. Deertlof.

## Wahlvorschläge in dem 1. Wahlkreise für die Wahlen zur Volkstammer.

Der Wahlaustruf hat in der öffentlichen Sitzung vom 25. Januar lfd. J. die nachstehenden Wahlvorschläge und ihre Verbindungen zugelassen:

Wahlvorschlag Frähdorf:

1. Vorsitzender der Ortskrankenkasse Karl Julius Frähdorf, Dresden.
2. Geschäftsführer Karl Zindermann, Dresden.
3. Geschäftsführer Oskar Scherff, Meissen.
4. Landesparteiassistent Otto Hübke, Leubnitz-Neuostra.
5. Gewerkschaftsbeamter Albert Schwarz, Mügeln.
6. Redakteur Emil Nischke, Dresden.
7. Gewerkschaftsbeamter Gustav Hermann Hinte, Pulsnitz.
8. Bezirksleiter Robert Wirth, Dresden.
9. Schuhmachermeister Friedrich Oskar Günther, Pulsnitz.
10. Parteisekretär Otto Kühn, Dresden.
11. Gewerkschaftsangehöriger Gustav Jwahr, Neugersdorf.
12. Gewerkschaftsbeamter Gustav Neuring, Dresden.
13. Lehrer Arthur Kretz, Dresden.
14. Gewerkschaftsangehöriger Bruno Riechhof, Dresden.
15. Geschäftsführer Otto Schendler, Sittau.
16. Geschäftsführer Julius Gassert, Dresden.
17. Lagerhalter Ernst Braune, Radeberg.
18. Verbandsgeschäftsführer Gustav Wilhelm Gölzner, Meissen.
19. Redakteur Paul Barthel, Dresden.
20. Arbeitersekretär Ernst Richard Wölkel, Postchappel.
21. Schuhfabrikant Max Emil Ludwig, Oederan, Sa.
22. Roschblinn Frau Emilie Gornemann, Obergorbis.

23. Harenhändler Bernhard Ignaz Kraut, Bautzen.
24. Lagerhalter Heinrich Eduard Kamp, Boxdorf.
25. Arbeitersekretär Adolf Scherff, Meissa.
26. Parteisekretär Heinrich Brand, Dresden.
27. Werkzeugmacher Martin Wetzel, Cosch.
28. Krankenkassenvorsitzender Otto Burckhold, Sittau.
29. Hausfrau Bertha Helene Jentsch, Mühlau.
30. Geschäftsführer Helmut Lehmann, Cosebaude.
31. Werkmeister Traugott Ernst Böhm, Dresden.
32. Bauarbeiter Hermann Thomas, Mügeln.
33. Stadtrat und Fabrikant Otto Köffel, Glasbütte.
34. Landwirt Gustav Hermann Rutschke, Lunnewalde.
35. Paul Johannes Vorkendorfer, Brand-Gröbisdorf.

Wahlvorschlag Kraft:

1. Prof. Dr. med. Heinrich Kraft, Dresden.
2. Stadtrat Emil Schwager, Sittau.
3. Seminaroberlehrer Prof. Otto Koch, Dresden.
4. Preis. Kaufmann Karl August Richard Garmann, Bautzen.
5. Ehefrau Julie Salinger, Dresden.
6. Doktor Eduard Hermann Krusche, Meissen a. d. E.
7. Ministerialsekretär Georg Schulze, Heisterau-Dresden.
8. Arbeitersekretär Fritz Berndt, Dresden.
9. Fabrikbesitzer Max Küfner, Großschönau.
10. Stadtrat und Oberlehrer Heinrich Wed, Dresden.
11. Anstaltsarzt Karl Oskar Wehrmann, Großschönau.
12. Lehrgutbesitzer Paul Benner, Rodewitz b. Pommitz.
13. Architekt und Baumeister Arthur Gölzner, Frauenstein.
14. Gastwirt und Kolonialwarenhändler Karl Clemens Seiffert, Sebnitz.
15. Fleischermeister Paul Richter, Dresden.
16. Gewerkschaftsleiter Karl Gustav Dähler, Meissen.
17. Harenfabrikant Wilhelm Förster, Wittgenborn.
18. Vitellierhand Richard Heiser, Dresden.
19. Doktor Gerhard August Kubis, Heidenau.
20. Seminaroberlehrer Moriz Alfred Schmieder, Pirna.
21. Privata Ella Bau, Dresden.
22. Fabrikdirektor Johann Thomas Ort, Kleinwachwitz.
23. Rechtsanwalt Dr. jur. Max Steinborn, Kamenz.
24. Oberpostassistent Gustav Hermann Wünsch, Neugersdorf.
25. Landwirt Richard Robert Wolf, Rottmardsdorf b. Wöden.
26. Parteisekretär Otto Felix Berger, Lössau.
27. Strassenbahnkassierer Gottlieb Wilhelm Winter, Dresden.
28. Gärtnermeister Heinrich Müsch, Leubnitz b. Dresden.
29. Gemeindevorstand Ernst Gustav Neumann, Oederwitz.
30. Lehrerin Margarethe Louise Lehmann, Dohna.
31. Rechtsanwalt Konstantin Tschner, Freiberg.
32. Privatangehöriger Georg Hilde, Dresden.
33. Apothekerbesitzerin Wilhelmine Weidner, Bautzen.
34. Blumenarbeiter Ulrich Wagnersheim, Sebnitz.
35. Bürgerschuloberlehrer Philipp Leopold Pflug, Sittau.

Wahlvorschlag Meule:

1. Arbeiter-Sekretär Bernhard Meule, Dresden.
2. Redakteur Hermann Neuner, Briesnitz.
3. Tischlermeister Ernst Schulze, Cosebaude.
4. Arbeiterin Anna Jakob, Dresden-N.
5. Schriftsteller Max Könis, Kölschendorf.
6. Schneidermeister Bernhard Pfauisch, Dresden.
7. Geschäftsführer Johannes Schirmer, Pirna.
8. Lagerist Richard Genschel, Gröbba/Elbe.
9. Gewerkschaftsbeamter Hermann Tempel, Freiberg.
10. Redakteur Emil Hauch, Sittau.
11. Redakteur Georg Hauch, Bautzen.
12. Schlosser Richard Genschel, Leubnitz/Dresden.
13. Bauarbeiter Alfred Damm, Dresden.
14. Geschäftsführer Hermann Gänel, Dresden.
15. Lagerhalter Paul Geibe, Stolpen/S.
16. Schriftsteller Albin Schmieder, Weinböbke i. Sa.
17. Buchhändler Oswald Bieltz, Freiberg (Sa.).
18. Schmied Wlth. Kirchner, Bautzen.
19. Lagerhalter Wilhelm Treibig, Sittau.
20. Schlosser Rudolf Werner, Dresden.
21. Schriftsteller Borislaus Strzeletz, Dresden.
22. Heilkundiger Hermann Wolf, Döhlen.
23. Lagerhalter Edmund Erfurt, Heidenau.
24. Handlungsgehilfe Alfred Kies, Weida/Riesfa.
25. Geschäftsmann W. Wögel, Sittau.
26. Stellmacher Hermann Meier, Bautzen.
27. Lagerhalter Max Walther, Laubegast.
28. Kaufmann Felix Wengmann, Dresden.
29. Monteur Max Weidner, Dresden.
30. Ehefrau Eilse Thümmel, Dresden.
31. Metalldehler Max Gerth, Heidenau.
32. Töpfer Oswald Haubt, Gruben.
33. Expedient Georg Keller, Freiberg.
34. Lackierer Adolf Siegel, Bautzen.
35. Gärtler Otto Kungemann, Omschwitz/Dresden.

Wahlvorschlag Wäber:

1. Oberbürgermeister Bernhard Wäber, Dresden.
2. Staatsminister a. D. Dr. Walter Koch, Dresden.
3. Rechtsanwalt Dr. Fritz Kaiser, Dresden.
4. Fabrikbesitzer Konrad Riethammer, Kriebstein i. Sa.
5. Landgerichtsdirektor Hermann Geitner, Dresden.
6. Rechnungsrat Gottfried Anders, Dresden.
7. Reichsuldirektor Dr. Robert Bergemann, Lössau i. Sa.
8. Sozialbeamter Dr. G. Lotte Schurig, Dresden.
9. Gymnasialprofessor Dr. Ernst Boehm, Meissen.
10. Lehrerin Martha Winter, Freiberg.
11. Kaufmännischer Angestellter Max Wachsmauth, Dresden.
12. Zimmermeister Ernst Roach, Dresden.
13. Fabrikbesitzer Wilhelm Vangelott, Dresden.
14. Lokomotivführer Emil Gabel, Dresden.
15. Fabrikbesitzer Richard Otto, Freiberg.
16. Gemeindevorstand Martin Scheidner, Deuben.
17. Ehefrau Helene Helbig-Tränkner, Sittau.
18. Fabrikbesitzer Hermann Tzier, Königstein.
19. Professor Dr. Gnepp, Dresden.
20. Fabrikbesitzer Major a. D. Frisch, Oberlößnitz.
21. Fabrikbesitzer Ingenieur Paul Hiesel, Pirna a. E.
22. Gärtnermeister Bruno Uhlmann, Niederlößnitz.



29. Arbeiterführer Walter Gey, Dresden.
30. Arbeiterführer Johann Köhler, Dresden.
31. Arbeiterführer Bernhard Walter, Dresden.
32. Arbeiterführer Dr. Müller, Sitten.
33. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
34. Arbeiterführer Dr. Walter Gey, Dresden.
35. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
36. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
37. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
38. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
39. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
40. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
41. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
42. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
43. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
44. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.
45. Arbeiterführer Kurt Trautmann, Sitten.

- Wahlvorläufige Liste.**
1. Rechtsanwalt Dr. Karl Gabriel Ollé, Dresden-K.
  2. Kaufmann Senior Hellat Jakob Ollé, Bautzen.
  3. Arbeitervereinsvorsitzender Paul Wilsch, Dresden.
  4. Seminaroberlehrer Paul Bräuer, Bautzen.
  5. Oberingenieur H. Gernies, Riesa-Gröden.
  6. Fabrikarbeiter Joseph Schökel, Ruzdorf b. Ostritz.
  7. Klempnermeister Franz Kuberich, Dresden.
  8. Rittergutsbesitzer Adolf Freyher v. Gadowberg auf Wommowitz b. Wargen.
  9. Bürgermeister Heinrich Gorenz, Sittau.
  10. Gutsherr Edmund Rönisch, Seiffen b. Sittau.
  11. Hauptlehrer Paul Schlein, Dresden.
  12. Fabrikarbeiter der Ing. Wittenkötter Hl. Barbara Gatticher, Rittwitz, Post Dohna.
  13. Fabrikarbeiter Otto Thielmann, Dresden.
  14. Fabrikarbeiter Paul Kretschmer, Schirgiswalde.
  15. Schmiedemeister Bernhard Gaud, Radeberg.
  16. Lehrling an der Schif. Landesbibliothek Dr. Jakob Schmalz, Dresden.
  17. Kaufmann Emil Werner, Großenhain.
  18. Arbeiterführer Friedrich Schuber, Rittwitz b. Ostritz.
  19. Dampfwasserkraftsbesitzer Wilhelm Ollé, Dresden.
  20. Kaufmann Heinrich Görtz, Bischofswerda i. G.
  21. Waggonmeister Georg Selbusch, Bautzen.
  22. Schmiedemeister Bernhard Gaud, Schirgiswalde.
  23. Frau Angelina Jaeschke, Dresden.
  24. Klempnermeister Max Kamitzke, Bautzen.
  25. Kaufmann Julius Wobslau, Dresden.
  26. Schuldirektor Ferdinand Schökel, Riesa.
  27. Braumeister Victor Zimmer, Riesa.
  28. Kaplan Dr. phil. Friedrich Schmidt, Dresden.
  29. Lehrer Max Gähnel, Dresden.
  30. Arbeiter August Rönisch, Dresden.

- Wahlvorläufige Liste Dr. Wagner.**
1. Landgerichtsdirektor Dr. Ewald Wagner, Dresden.
  2. Fabrikdirektor Johannes Hofmann, Riesa.
  3. Stadtrat Oswald Schmidt, Riesa.
  4. Fabrikdirektor Max Behnia, Riesa-Richt.
  5. Kaufmann Max Otto Jäger, Dresden.
  6. Oberverwaltungsgerichtsrat Louis von der Becken, Dresden.
  7. Lehrerin Hl. Franziska Chausse, Dresden.
  8. Kaufmann Friedrich Röh, Dresden.
  9. Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto Wangel, Bautzen.
  10. Rechtsanwalt Hans Rohmann, Dresden.
  11. Gemeindevorstand August Clemens Tröber, Ruzdorf.
  12. Rechtsanwalt Dr. Kurt Schlotz, Dresden.
  13. Dr. Alexander Müller, Dresden.
  14. Fabrikdirektor Wilhelm Max Hoffmann, Riesa-Richt.
  15. Fabrikarbeiter Theodor Walter Gey, Bautzen.
  16. Gemeindevorstand Karl Eduard Bonath, Oppelsdorf.
  17. Seheimer Bergrat Professor Schökel, Riesa.
  18. Landmeister Ferdinand Bernhard Rönisch, Riesa.
  19. Malermeister Gustav Ehrlich, Radeberg.
  20. Oberlehrer Kurt Grünig, Radeberg.
  21. Geschäftsführerin des Verbandes der Hausfrauenvereine Hl. Magdalena Pfeffer, Dresden.
  22. Professor Dr. Robert Oelbig, Sittau.
  23. Oberpostassistent Gerhard Bräuer, Dresden.
  24. Gutsherr Julius Förster, Wittzhermsdorf.
  25. Amtshauptmann Dr. v. Rothen, Riesa.
  26. Privatmann Oswald Jensch, Ruzdorf i. G.
  27. Fräulein Charlotte Müller-Jähns, Dresden.
  28. Baumeister Paul Otto Kommasch, Dresden.
  29. Kommerzienrat Richard Johannes Kraus, Großenhain.
  30. Holzmüller Paul Emil Weller, Oederan.
  31. Horwertsbesitzer O. Weide, Oberhäslich b. Dippoldiswalde.
  32. Eisenbahnsekretär Paul Rübner, Dresden.
  33. Eisenbahnsekretär Adolf Richter, Ruzdorf.
  34. Major a. D. Friedrich Eberhard Reinhold, Neubitz-Neuwitz.
  35. Seheimer Rat Dr. Ewald Gähnel, Ruzdorf.

Die Wahlvorläufige Liste ist mit dem Verzeichnis der Wahlberechtigten verbunden worden. Ein Abdruck dieser Bekanntmachung ist neben einem Abdruck des Reichswahlgesetzes, der Reichswahlordnung sowie der Verordnung über die Wahlen zur Reichstagskammer der Republik Sachsen vom 27. Dezember 1918 (Landeswahlgesetz) im Wahllokale auszuliegen.

Gleichzeitig erhalte ich sämtliche Wahllokale, 1. gemäß § 48 der Wahlordnung die Wahlprotokolle mit dem beigefügten Schriftstücke angefertigt nach dem Abschlusse an die nachstehende Stelle: Wahlkommission Dr. Oertel, Dresden-K., Reichshauptmannschaft, portofrei oder durch einen Boten einzuliefern, falls diese Schriftstücke nicht an eine Sammelstelle bezugs gemeinschaftlicher Abfertigung abgegeben werden, wie dies hiermit für Ortsgemeinden mit mehreren Wahlbezirken angeordnet wird; 2. die Meldung des vorläufigen Wahlergebnisses nach Anlage C der Anleitung für Wahlvorsteher spätestens bis Montag, den 3. Februar, vormittags 10 Uhr durch Boten oder Telegramm an die betreffende Sammelstelle oder an mich in derselben Weise wie bei den Wahlen zur Nationalversammlung zu bewirken. Ueber die rechtliche Bedeutung der Wahlvorläufige und ihrer Verbindungen geben die unter C abgedruckten Erläuterungen Auskunft. Dresden, am 25. Januar 1919.

Der Wahlkommission für den 1. Wahlbezirk.  
Dr. Oertel.

In der Ausübung der Bewerber ist der Wähler befreit. Er darf nach § 14 Abs. 2 RWG nur Namen aus einem einzigen der öffentlich bekanntgegebenen Wahlvorläufige aufnehmen, muß sich also, wenn er überhaupt sein Wahlrecht gültig ausüben will, zu einem dieser Wahlvorläufige bekennen. Das Entnehmen von Namen aus verschiedenen Wahlvorläufigen hat nach § 42 Abs. 7 RWG die Ungültigkeit des Stimmzettels zur Folge. Die Entnahme von „Widern“, d. h. von Personen, die auf keinen der öffentlich bekanntgegebenen Wahlvorläufige benannt sind, ist dagegen unzulässig, aber auch unwirksam. Sind auf einem Stimmzettel nur Widern benannt, so ist er unzulässig. (RWG § 42 Abs. 8.) Innerhalb des Wahlvorläufigen, für den sich der Wähler entscheidet, kann er jede mögliche Änderung vornehmen, insbesondere also die Beibehaltung anderer, einzelner Namen freilassen oder wiederholen. Alle diese Änderungen berühren nicht die Gültigkeit des Wahlzettels, sind aber nach § 20 RWG, ohne Einfluß auf das Wahlergebnis, jeden Stimmzettel, der einem bestimmten Wahlvorläufigen zugerechnet werden kann, nicht zu bewerten, als ob er mit dem Wahlvorläufigen völlig übereinstimme. (RWG § 43 Abs. 2.) Bei dieser Wahlvorläufige hat der Wähler sein Augenmerk darauf zu richten, daß er sich durch die Benennung der von ihm gewählten Bewerber eindeutig für einen bestimmten Wahlvorläufigen ausspricht. Es genügt, daß auch nur ein Name aus einem Wahlvorläufigen genannt wird, also z. B. der erste Name, der nach § 27 RWG zur Benennung des Wahlvorläufigen dient. Die Namen auf den Stimmzetteln müssen so genau sein, daß die Benennung jedes Stimmzettels zu einem bestimmten Vorläufigen möglich ist (vgl. § 43 Abs. 3 RWG). Der Stimmzettel darf kein Kennzeichen, keine Verwahrung und keinen Vorbehalt gegenüber den Gewählten enthalten, sonst ist er nach § 42 Abs. 8 RWG unzulässig. Die Verbindung von Wahlvorläufigen im Sinne von § 12 des Reichswahlgesetzes bedeutet eine Verbindung der Wahlberechtigten, die bei der Abstimmung der Wahlberechtigten die verbundenen Wahlvorläufige als ein einziges Wahlvorläufige behandeln werden sollen. Bei der Wahl sind die verbundenen Wahlvorläufige nicht als Wahlberechtigten zu betrachten, sondern die Verbindungen der Wahlberechtigten sind bei der Ermittlung des Wahlergebnisses. Denn hier werden dann die Stimmen, die auf jeden einzelnen der

**Vertilgtes und Sächsisches.**  
Riesa, den 28. Januar 1919.  
Sozialdemokratische Wahlversammlung. Die gestern Abend von den Reichstagsabgeordneten im Hotel Döbner abgehaltenen Versammlung war, um dem Zweck der Versammlung der Deutschen Arbeiterpartei zu dienen, nur beschränkt besucht. Der

Wahlberechtigten Wahlvorläufige entfallen, zusammengefaßt und bei der Abstimmung der Wahlberechtigten nach Maßgabe des Stimmverhältnisses gegenüber den anderen Wahlvorläufigen als Einheit behandelt.

**Wahlen zur Sächsischen Volkstammer.**

Die Bekanntmachung vom 20. ds. Mts. - 1112 - (abgedruckt in Nr. 16 des Großenhainer Tagesblattes vom 21. 1. 1919, Nr. 16 des Riesaer Tagesblattes vom 21. 1. 1919 und Nr. 3 des Radeberger Anzeigers vom 23. 1. 1919) wird wie folgt geändert:

Die Gemeinde Riesa-Ruzdorf mit Ruzdorf-Ruzdorf, die bisher mit der Gemeinde Ruzdorf zu einem Wahlbezirk vereinigt war, bildet einen selbständigen Wahlbezirk.

Für den Wahlbezirk Ruzdorf-Ruzdorf bleiben Wahlvorsteher und Wahlkommission wie bei den Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung. Als Stellvertreter der Wahlvorsteher wird Gemeindevorsteher Gey in Ruzdorf-Ruzdorf ernannt.

Für den Wahlbezirk Ruzdorf-Ruzdorf wird zum Wahlvorsteher Gemeindevorsteher Gey ernannt, als Stellvertreter Gemeindevorsteher Wagner und als Wahlkommission Gähnel bestimmt.

Radeberg, am 27. Januar 1919.  
1112. Die Amtshauptmannschaft.

Nach der Verordnung des Gesamtministeriums vom 24. Januar 1919 sind die Angehörigen der deutsch-österreichischen Republik, die am 2. Februar 1919 das 20. Lebensjahr vollendet haben und nach § 4 des Bundeswahlgesetzes vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind, berechtigt, sich an den Wahlen zur Reichstagskammer der Republik Sachsen zu beteiligen. Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts ist die Eintragung in die Wählerliste des zuständigen Wahlbezirks.

Die Eintragungen in die Wählerliste erfolgen in Riesa täglich bis Freitag, den 21. Januar 1919, vormittags 8-12 Uhr, im Rathaus, Wahlamt, Zimmer Nr. 14. Auswärtige (Ruzdorf-Ruzdorf) sind hierbei vorgulegen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Januar 1919. Erbm.

**Einschränkung des Verbrauches von Gas und elektrischem Strom.**

Der Mangel an Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln verschärft sich fortgesetzt in einer das ganze Wirtschaftsleben empfindlich bedrohenden Weise. Die durch den mitunterzeichneten Rat bereits am 14. Januar 1919 erlassenen Einschränkungsbestimmungen müssen deshalb unbedingt durchgekehrt werden. Es wird daher hiermit anderweitig für den Bezirk der Stadt Riesa unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Bundesrates vom 11. Dezember 1918, die Erzeugung von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln betreffend, sowie die dazu erlassene Verordnung des Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1918, ferner auf die Verordnung des Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom 26. Juli 1917 und des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 2. November 1917, betreffend die Sicherstellung des Betriebes der Gasanstalten, sowie die Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Einschränkung des Verbrauches elektrischer Arbeit vom 2. November 1917 folgendes angeordnet:

1. In allen Abzweigungen wird die Benutzung der Beleuchtungsanlagen, gleichviel ob Gas oder Elektrizität verwendet wird, an allen Tagen der Woche von 6 Uhr abends abgehört. Inwieweit die Beleuchtung hierauf gestattet ist, darf nur eine Flamme gebrannt werden. Nur für höhere Läden wird noch eine zweite Flamme zugelassen.
2. Die Beleuchtung von Schaufenstern und Schaukästen ist verboten, soweit nicht die dazu benutzte Flamme gleichzeitig und ausschließlich mit zur Beleuchtung des Innenraums notwendig ist. Eine Schaufensterbeleuchtung nach 6 Uhr abends ist überhaupt untersagt. Flammen zum Erwärmen und Aufheizen der Schaufenster sind gleichfalls verboten.
3. Die Benutzung von Gasbade- und Waschtischen, sowie von elektrischen Heizkörpern ist verboten, soweit sie nicht in Krankheitsfällen auf untrag besondere gestattet wird.
4. Die Kleinfelder von Koch- und Leuchtflammen dürfen zur Vermeidung von Unglücksfällen bis auf weiteres nicht mehr benutzt werden.
5. In den Wohnungen darf in jedem Zimmer nur eine Lampe benutzt werden. Bei Benutzung von Arbeitslampen an Schreibtischen oder Arbeitstischen, Musikinstrumenten usw. darf eine weitere Raumbeleuchtung nicht erfolgen.
6. In allen öffentlichen Versammlungsräumen, in denen Schaustellungen irgend welcher Art stattfinden, ferner in Gast-, Speise- und Schankwirtschaften sowie in Kaffeehäusern, in Vorhallen der Fremdenböden und ähnlichen Räumen darf die Beleuchtung nicht härter sein, als zur Aufrechterhaltung des jeweiligen Betriebes unbedingt erforderlich ist. In der Regel darf höchstens die Hälfte einer in den Friedensjahren üblichen Beleuchtung in Benutzung genommen werden.
7. In Bureaus, Kontoren und Fabriken darf neben der Beleuchtung der Arbeitsplätze eine Raumbeleuchtung nur insoweit stattfinden, als zur Verhütung von Unglücksfällen erforderlich ist.
8. Die Entnahme von Gas zu Hochwecken ist in den Tagesstunden von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags unzulässig.
9. Es bleibt vorbehalten, den Gasdruck zu bestimmten Tageszeiten zu vermindern.
10. Die vorstehenden einschränkenden Bestimmungen gelten auch für Strom, der in eigenen Anlagen erzeugt wird.
11. Summierungsbefugnisse gegen vorstehende Bestimmungen werden nach der Bundesratsbekanntmachung vom 11. Dezember 1918 mit Geltung bis zu 10000 W. oder mit Galt bezw. Geltung bis zu 3 Monaten bezw. nach § 7 der Bekanntmachung des Reichsanwaltes über Befreiung eines Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom 30. August 1917 mit Geltung bis zu einem Jahre und Gelddarlehens bis zu 10000 W. oder mit einer dieser Strafen bestraft.
12. Die Bekanntmachungen des mitunterzeichneten Rates vom 28. Dezember 1918, betr. die Minderung und Spernung des Gasverbrauches sowie die Einschränkung der Beleuchtung öffentlicher Versammlungsräume erliegen sich hierdurch.

Riesa, den 27. Januar 1919.  
Der Rat der Stadt Riesa.  
Dr. Gscheidler, Bürgermeister.

Die Vertrauensmänner des Reichskommissars für Elektrizität und Gas bezw. für die Kohlenverteilung für das Elektrizitätsnetz Riesa und für das Gaswerk Riesa  
Direktor Richter. Direktor Junge.

**Wahl von Gemeindevertretern.**

Nach der Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 28. November 1918 ist eine Wahl von Gemeindevertretern vorzunehmen. Das dazu für unsere Gemeinde aufgestellte oberbehördlich genehmigte Ortswahl, das näheres über das Wahlverfahren enthält, liegt im Gemeindeamte zu jedermanns Einsicht aus. Zum Wahlkommissionar ist der unterzeichnete Gemeindevorstand ernannt worden. Die Gemeinde ist in zwei Wahlbezirke geteilt und zwar:

1. Wahlbezirk: alter Ortsteil.
  2. Wahlbezirk: neuer Ortsteil.
- Der Wahlvorstand besteht
- a) für den 1. Wahlbezirk aus Herrn Gemeindevorsteher Jäger als Wahlvorsteher, Herrn Ortsbesitzer Mann als Stellvertreter und 4 Beisitzern.
  - b) für den 2. Wahlbezirk aus Herrn Kaufmann Otto Richter als Wahlvorsteher, Herrn Malermeister Gustav Weide als Stellvertreter und 4 Beisitzern.

Es sind 12 Mitglieder der Gemeindevorstände zu wählen. Die Wahlen finden Sonntag, den 9. Februar 1919, von vormittags 12 bis nachmittags 4 Uhr statt. Wahllokale sind folgende:

1. Wahlbezirk: Gasthaus Wälder.
2. Wahlbezirk: Restauration Wälder.

Das Wahlergebnis wird am 9. Februar 1919, nachmittags 8 Uhr ab im Gasthaus Wälder ermittelt.  
Weida, am 26. Januar 1919. Der Gemeindevorstand: Schönfeld.

**Wahl zur Sächsischen Volkstammer.**

Die Wahl zur Sächsischen Volkstammer findet am 2. Februar dieses Jahres von vormittags 9 bis nachmittags 8 Uhr statt. Die Gemeinde Weida ist in folgende Wahlbezirke geteilt worden:

1. Wahlbezirk: alter Ortsteil.
2. Wahlbezirk: neuer Ortsteil.

Wahllokale:

1. Wahlbezirk: Gasthof Stroßberger, Altweida.
2. Wahlbezirk: Gasthof Hölz, Neuwitz.

Als Wahlvorsteher sind für den 1. Wahlbezirk der unterzeichnete Gemeindevorstand und als Stellvertreter Herr 1. Gemeindevorsteher Hermann Jäger, und für den 2. Wahlbezirk Herr Kaufmann Otto Richter und als dessen Stellvertreter Herr Malermeister Weide ernannt worden.

Angehörige des Oeres und der Marine, die nach dem 21. dieses Monats aus dem Felde nach Sachsen zurückkehren, sind wahlberechtigt, müssen dies jedoch durch Vorlegung einer Bescheinigung ihres nächsten Dienstvorgesetzten bei Ausübung des Wahlrechtes nachweisen.  
Weida, am 25. Januar 1919. Der Gemeindevorstand: Schönfeld.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Januar 1919. Erbm.



...sel. Dazu aber ist notwendig, daß die sozialdemokratischen ...

...Frauen hätten also bei der ...

...gabenden Landesversammlung ...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 28. Januar 1910.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Berlin. Dem ...

Die dem ...

Nach einer ...

Der ...

Aus einer ...

Die ...

Berlin. An ...

Die ...

Stuttgart. Die ...

Die ...

Stuttgarter ...

Amsterdam. Aus ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

...Feldart.-Regt. 68 bleibt vorläufig in ...

...Dunter Abend. Die aus ...

...Bündner Verbindung. Die ...

...Böden. Bei der am ...

...Kienburg. Nach den ...

...Kienburg. Nach den ...

...Kienburg. Nach den ...

...Kienburg. Nach den ...

...Kienburg. Nach den ...

...Kienburg. Nach den ...

...Achtung. Ich ...

...Berloren! Zwischen ...

Deutsche Volkspartei.

Herr Geh. Rat Dr. Niothammer aus Kriebstein spricht am Mittwoch, den 29. Januar, abends 8 Uhr im Saale des Gasthofes z. Stern über: „Was wir wollen“. Nach dem Vortrage: Aussprache.



**!! Ausverkauf !!**  
das ist die Parole morgen, den 29. Jan. 1919,  
beim Gastspiel des berühmten  
**Kabarett Trokadero**  
im Sarrasani Dresden  
im  
**Hotel Höpfner.**

Aus dem Repertoireprogramm:  
Kriszta Szabolcska, bulgar. Kammer Sängerin  
Garry Georg Neumann, Univerf.-Vortr.-Künstler  
Klara Waldo, die lustige Berliner Range  
Sand Rex, der unverwundt, lässliche Komiker  
Otto Romann, ehemaliges Mitglied d. Central-  
Theaters Dresden

Konst. Wenzl, der geniale Organmeister  
Wand Valentini v. Thalia-Theater Hamburg  
Peter Wolfgang Marx, Kapellmeister, ehem.  
Mitglied des Central-Theaters Dresden  
und die übrigen Mitwirkenden.

Preise der Plätze im Vorverkauf Buchdruckerei  
Abendroth und Jg.-Edla. Wittig: Sperlich  
M. 2.00, 1. Platz M. 1.25, Galerie 80 Pf.  
Abendkasse Ausschlag.  
Beginn 7 1/2 Uhr. Einlaß 6 1/2 Uhr.

**Hotel Höpfner.**  
Donnerstag, den 30. Januar, abends 7 1/2 Uhr  
I. großes Künstler-Gastspiel der berühmten  
**Richard Lepolds Leipziger Lerchen**  
Ins. des Rennerungs-Kunstschleins und Kunstschleins  
vom Leipzig: Konservatorium.  
Wunderbares Großstadtpogramm, unter anderem:  
Georg Bar, Isana, Mitglied der Seidel-Sänger  
Wini und Richard, bestes Verchenbrett  
Max Neumann (Nies) als Sprecher des Volkes  
Richard Lepold, Leipziger bester Komiker  
Die beiden großen Vossen: Der Stellvertreter auf Wache!  
Das Auto im Gebirge.  
Wer herzlich lachen will, der komme.  
Preise im Vorverkauf: Sperlich 1.50 M., 1. Platz (num.)  
1.25 M., 2. Platz 1 M., Galerie 1 M. in der Buch-  
druckerei N. Abendroth u. im Zigarrengesch. v. E. Wittig.

**Hotel Höpfner.**  
Dienstag, den 4. Februar, auf vielseitigen Wunsch:  
**Gastspiel der Petrenz-Sper**  
mit großem Orchester:  
**Der Postillon von Lonjumeau**  
komische Oper in 3 Akten von Adam.  
Preise der Plätze im Vorverkauf: Sperlich 3 M.,  
1. Platz 2 M., 2. Platz 1.50 M., Galerie 1 M. in der Buch-  
druckerei N. Abendroth u. im Zigarrengesch. v. E. Wittig.

**Achtung!**  
**Gasthof Pausitz.**  
Su dem am Donnerstag, 30. 1., stattfindenden  
**Tanzkränzchen**  
werden tanzlustige Damen und Herren hiermit höflichst ein-  
geladen. Beginn 7 Uhr abends. R. D. Pl. Gatt. 22.  
Kommt her zu mir alle,  
die ihr mühselig und beladen seid —.

**Rentzschs Gasthof in Nünchritz.**  
Mittwoch, den 29. Januar, 8 Uhr  
**Theater der Stadt Nies.**  
Zum Totkaden! Nur für Lauchlustige!  
**Das Satansweib**  
oder: Jung muß man sein!  
Schwan in 3 Akten. Die Direktion.  
**Gasthof „Admiral“, Boberßen.**  
Morgen Mittwoch von abends 7 Uhr an findet ein  
**Abschiedsfränzchen**  
An Ehren der entlassenen Kameraden des Wach- u. Arbeitst.  
Battalions statt. Tanzlustige Damen und Herren werden  
ergerdest eingeladen.

**Voranzeige! Donnerstag, den 6. Februar 1919, Stern:**  
abends 7 1/2 Uhr im Hotel zum  
**Bunter Abend.** Tanzkunst.  
Aus dem Reiche  
der Zauberkunst.

**Konzertdirektion Dr. Gustav Adolph Selbel.**

Um den Abend besonders reizvoll zu gestalten und um nicht wieder „Dasselbe“ zu bringen, sind außer  
den Vorträgen hervorragender Solisten einige gegenüber den bisherigen Bunter Abenden vollständig  
neue Darbietungen in die Vortragsfolge aufgenommen worden. Näheres folgt.

Num. Saalplätze 4.—, 3.— u. 2 M., Seitenplätze 1.—M., Galerie 0.50 M., Abendkasse 50 Pf., Ausschlag.  
Vorverkauf in den Buchhandlungen Hoffmann (rechte Seite) und Reinhardt (linke Seite).

**Vereinsnachrichten**  
Jugend von Neu-Weißa. Mittwoch, den 29. Jan., abends  
7 1/2 Uhr außerordentliche Zusammenkunft im Café  
„Schelweh“.

**Allgem. Beamten-Verein Nies.**  
Donnerstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr  
Vorhandlung im Hotel Höpfner.  
T. D.: Vorbereitung über Bildung eines Ortsauschusses  
des Deutschen Beamtenbundes.  
Die Herren Vorhandlungsmitglieder, Vertrauensmänner,  
Ehrentreue sämtlicher dem Deutschen Beamtenbund ange-  
höriger Verbände werden erbeten, zu erscheinen.

**Hansa-Hotel, Gröba**  
Morgen Mittwoch abend 8 Uhr Unterhaltungskonzert.  
**Kompanie-Ball**  
Mittwoch, den 29. Januar, im  
**Gasthof zu Pausitz.**  
— Erstklassige Kapelle. —  
Damen (ohne Einladungsarten) herzlich willkommen.  
Herren nur mit Einladungsart.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
die gesamte I. d. Roub. Pl. 22.

**Kurz- und Brennholzversteigerung.**  
Mittwoch, den 29. Januar 1919, nachmittags 1 Uhr  
sollen im Stadtwart  
1 Eiche 7,00 m lang und 46 cm Mittendstärke  
1 " 7,00 " " " 70 " "  
1 " 8,40 " " " 50 " "  
1 " 6,80 " " " 85 " "  
1 Röhler 4,70 " " " 40 " "  
1 " 8,20 " " " 30 " "  
1 " 8,10 " " " 44 " "  
sowie eine Anzahl Brennholz meistbietend versteigert wer-  
den. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt  
gegeben. Verammlungsort Festplatz.  
Nies, den 27. Jan. 1919. Ringel, Stadtgärtner.

**Schlacht-Pferde**  
kauft jederzeit  
Otto Wundermann, Rohlslächter,  
Nies. — Telefon 273.  
Für die vielen, überaus reichlichen Geschenke u. Glück-  
wünsche von nah und fern und die freundliche Einsegnung  
durch Herrn Warrer Lausche und die herrliche Morgen-  
musik anlässlich unserer Goldenen Hochzeit sagen wir nur  
hierdurch unseren  
**herzlichsten Dank.**  
Mit Freuden, 24. Januar 1919.  
Heinrich Helm und Frau  
Emilie geb. Greif.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme  
beim Feingange unseres innigstgeliebten, treu-  
sorgenden Vaters, Schwiegers- und Großvaters,  
Privatus  
**August Ernst Burkhardt**  
sagen wir allen lieben Verwandten und Be-  
kannten für die aufrichtige Teilnahme in Wort  
und Schrift, für den reichen Blumenschmuck, das  
freudvolle Tragen und das Ehrengelicht zur  
letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank.  
Vor allem danken wir auch Herrn Warrer  
Lausche für die trostreichen Worte und Herrn  
Kantor Raden für den erhebenden Gesang.  
Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe  
sanft“ und „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach.  
B o r i b., am 27. 1. 1919.  
Die tieftrauernden Kinder und Enkel.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herz-  
licher Liebe und Teilnahme bei dem so schmerz-  
lichen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters,  
Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und  
Onkels, Herrn  
**Carl Paul Kreyßig**  
sagen allen nur hierdurch  
innigsten, tiefgefühltesten Dank.  
Du aber, lieber Gatte, habe Dank für alle  
Liebe. — Auf Wiedersehen.  
Nies, 27. Januar 1919.  
Elise Kreyßig und Kinder  
sowie alle anderen Hinterbliebenen.

**Sauerkraut**  
im ganzen und einzeln gibt es  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
Vorteilhafte Bezugswaare für Wiederverkäufer.  
**Ausverkauf**  
fertiger Damenhüte, Formen, Federn, Bänder  
und aller Parafartikel wegen Geschäftsaufgabe.  
**Wutzgeschäft Höderan.**  
**Aderverkalkung, Schwindelanfälle,**  
Herzbeschwerden, Angst und Schwächezustände  
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.  
Dr. Gebhard & Co., Berlin W35, Potsdamer Str. 101a

**Sachsentreue!**  
Ist Sachsen nun auch Republik,  
Ich geh' mit ihm durch dünn und dick,  
Daß Sachsens Glück auch fernher blüht,  
Wählt alle Wagner, Hofmann, Schmidt!  
**Deutschnationale Volkspartei.**

**Richters Musikhaus**  
Nies, Albertplatz 6  
empfehlen  
elektr.  
**Pianos**  
ff. Pianino  
(Friedenswaare),  
Harmonium,  
gutgehendes  
Polyphon-Musikwerk,  
passend für Gastwirte,  
60 Stück spielend,  
sehr preiswert,  
alle Weitzer-Beigen,  
Violinen i. all. Preislag.,  
Trompeten,  
Ziehharmonikas,  
Mandolinen, Lauten,  
Gitarren, Akkor-  
und Konzertgitarren,  
Saiten und Noten für  
alle Instrumente.

Ein großer Transport  
hochtragende und neuwertige  
ostpreussische  
**Holländer Kühe**  
und Kalben ist eingetroffen  
und steht billig zum Verkauf.  
Ankaufschelne sind mitzu-  
bringen.  
**Georg Otto,**  
Ohran Sa. Fernruf 173.  
Fakt neues  
**Harmonium**  
mit Violapparat  
preiswert zu verkaufen.  
Gröba, Streblackerstr. 47, 1.  
Belagungsverkauf.  
**Photographen-Apparat**  
(10x15) mit sämtlichem Zu-  
behör billig zu verkaufen  
Gröba, Streblackerstr. 47, 1.  
**Herrenrad m. Gummi**  
an kaufen gesucht.  
Angebote unter W O 1972  
an das Tagesblatt Nies.

**Herrenrad**  
an kaufen gesucht.  
Angebote unter X C 1973  
an das Tagesblatt Nies erb.  
**Streichpaß und Zuba**  
preiswert zu verkaufen  
Höderan, Gohlitzerstr. 11.  
**ff. Gelatine (weiß),**  
Salpeter.  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
ff. Gemüsesüße,  
ff. Senfkörbis,  
ff. rote Rübensalat.  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
Feinstes Bärenberger  
**Speisefalz**  
(Kein Steinsalz),  
Vielsalz  
im ganzen und einzeln  
empfehlen  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
(Vorteilhafte Bezugswaare  
für Wiederverkäufer)  
Su dem am 29. 1. 19 in  
„Goldhaus“, Lager Zeit-  
hain, stattfindenden  
**gr. Kompanieball**  
werden die jungen Damen  
der Umgebung ergerdest ein-  
geladen.  
Anfang 7 Uhr.  
Einlaß 6 Uhr.  
Eintritt frei.  
Sonntag vorm. 10 Uhr  
entschieden laun nach kurzen  
aber schweren Beiden Frau  
**Christiane verw. Böhme.**  
Im Namen aller Hinter-  
bliebenen  
Marie Weichert  
Ernst Weichert, 3. St. in  
franz. Gefangenstraße.  
Nies, Schloßstraße 9.  
Die Beerdigung findet  
Mittwoch nachm. 2 Uhr von  
der Halle aus statt.



# Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Verlag: Sanger & Wenzel, Riesa. Druck: Sanger & Wenzel, Riesa. Nummer 22 für den 28. Januar 1919. Preis: 10 Pfennig.

Nr. 22.

Dienstag, 28. Januar 1919. abends.

72. Jahrg.

## Ein Reichs-Energiegesetz.

Das Reichswirtschaftsamt hat Gesetzentwürfe fertiggestellt, die jetzt den anderen Reichs- und Staatsbehörden zur Mitberatung zugehen, um die Energiewirtschaft des Reiches zu regeln und damit in neue Formen zu bringen. Es handelt sich um die einheitliche Organisation und Verwendung aller natürlichen Energiequellen, die Deutschland besitzt. Diese Energiequellen ruhen vor allem in den Brennstoffen und in den Wasserkraften, in Kohle, Torf, Erdöl und Wasser. Diese wandeln sich um in Dampf, Druckluft, Gase, Treib-, Heiz- und Leuchtstoffe und in elektrische Energie und werden damit die gesamte Volkswirtschaft. Alle diese Kräfte in gemeinschaftlichem Interesse zu organisieren und damit nicht nur die einzelnen Betriebe der deutschen Wirtschaft zu heben, sondern vor allem die Volkswirtschaft Deutschlands zu entwickeln, ist die Hauptaufgabe der vorliegenden Gesetzentwürfe. Es handelt sich um den großartigen Plan einer geordneten Verteilung und möglichst vorteilhaften Verwertung unserer Energiekräfte und damit um die Befreiung aller wirtschaftlichen Lebensbereiche und Wirtschaftszweige, um Befreiung der Bevölkerung durch Zusammenfassung und der Ausnutzung aller vermehrbaren Verluste, kurz gesagt: es handelt sich um die Organisation eines Zusammenarbeitens, um Leben- und Gemeinwohlarbeitens.

Damit will das Reichswirtschaftsamt auch auf diesem Gebiete den modernen Grundgedanken festlegen, daß unerföhrliche Gemeingüter nicht mehr bedingungslos privater Willkür ausgehört sein dürfen, sondern in den Rahmen einer Gemeinwirtschaft der ganzen Nation eingegliedert werden müssen. Dieser gemeinwirtschaftliche Betrieb unserer Energiekräfte erscheint uns so notwendiger, als das deutsche Reichgebiet bekanntlich nur begrenzte Mengen dieser Energievorräte besitzt und so unweigerlich sehr bald aufsehen würde, wenn sie schrankenlos einer individuellen Profitwirtschaft ausgeliefert blieben. Die Gesetzentwürfe des Reichswirtschaftsamtes bestehen aus einem allgemeinen zusammenfassenden Rahmengesetz und aus den einzelnen Entwürfen über die Bewirtschaftung der Kohle, Elektrizität ufm.

Überblickt man den augenblicklichen Stand der Rohstoffwirtschaft in seinen drei Stufen: Produktion, Vertrieb und Verwertung der Rohstoffe, so sieht man eine zusammenfassende Organisation am weitesten vorgeschritten bei dem Vertrieb. Bei der Produktion dagegen und beim Verbrauch liegt die Leitung noch vollkommen bei dem Einzelunternehmer. Aus dieser Tatsache ergibt sich ohne weiteres, daß der Plan, die Rohstoffwirtschaft unter einen starken, einheitlichen Einfluß zu stellen, bei dem Vertrieb der Rohstoffe beginnen muß, weil dort der Boden am besten vorbereitet ist. Auf dem Gebiete der Produktion und des Verbrauchs werden die zu erreichenden Schritte langsamer und vorsichtiger gemacht werden müssen.

Für eine einheitliche Regelung der Elektrizitätswirtschaft ist die Zeit ebenfalls längst reif. Das Reich muß hier an das Bestehende anknüpfen und es nach gemeinschaftlichen Gesichtspunkten weiter entwickeln. Die Aufgaben der Elektrizitätsversorgung sind noch nicht beendet. In manchen Gewerbezweigen, im Eisenbahnbetriebe und in der Energieversorgung des platten Landes liegen noch große Gebiete, die vom Standpunkte geheimer nationaler Energiewirtschaft der Elektrizität anfallen müssen. Die Aufgabe des Reiches ist, die gesunden Kräfte in der bisherigen Entwicklung der Elektrizitätsversorgung mit allen Mitteln zu fördern und die ungesunden Erscheinungen planmäßig zu beseitigen. Eine Handhabung dazu kann die Einführung des Genehmigungszwanges für Starkstromanlagen geben. Das Reichsgebiet wird in organisch abgegrenzte Versorgungsbezirke eingeteilt. In jedem Bezirk schließen sich die Starkstromunternehmer unter dem

regulierenden Einfluß des Reiches und der Bundesstaaten gesellschaftlich und betrieblich zusammen. Die an der Verteilung und dem Verbrauch der Elektrizität beteiligten Kreise wirken an der einheitlichen und zweckmäßigen Elektrizitätsversorgung ihres Bezirkes mit. Kein bürokratisch-engegenges System und kein Netz von staatlichen Eingriffen soll um die Elektrizitätswirtschaft gelegt werden. Das Reich will ein geschlossenes Fundament legen, auf dem sich eine auf Selbstverwaltung gegründete, nach gemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten bewirtschaftete Geschäftstätigkeit so entfalten kann, wie es zugleich im Interesse des Versorgungsbezirkes und des ganzen Reiches liegt.

Sobald diese einzelnen Gesetzentwürfe die zuständigen Ressorts durchlaufen sind, wird auch darüber für die Verantwortlichkeit Weiteres berichtet werden. Die endgültige Erledigung der Gesetzentwürfe dürfte den ordentlichen Parlamenten des Reiches und der Bundesstaaten vorbehalten bleiben.

## Zur Lage.

Die internationale Arbeitergesetzgebung. Aus Paris wird gemeldet: Sonderbrun kam hier am Sonntagabend auf Wunsch der britischen Regierung aus Bern an, um sich mit Barnes, Thomas und drei Delegierten des britischen Gewerkschafts-Kongresses über die internationale Arbeitergesetzgebung zu beraten. Sonderbrun erklärte bei einem Pressegespräch, er hoffe, zur Zeit der Eröffnung der Arbeiterkonferenz, am 3. Februar, wieder in Bern zu sein, wo sich alle alliierten wie die feindlichen Delegierten über die Methoden zur Erzielung einer höheren Lebensführung in allen Ländern beraten würden, ohne die er den Ausdruck: erster Arbeiterunruhen für unvermeidlich halte. Er fügte hinzu, die Konferenz würde Entschlüsse über den Völkerverbund und andere Fragen annehmen, die in angemessener Weise den Ausschüssen der Friedenskonferenz vorgelegt werden würden. Sonderbrun äußerte sich in warmen Ausdrücken über die Haltung der britischen Regierung gegenüber den Bestrebungen der Arbeiter.

Die Friedensbestimmungen in Paris und die Industrie- und Arbeiterfragen. Die von der Friedenskonferenz angenommene Entschlüsse, betreffend die internationale Gesetzgebung in Industrie- und Arbeiterfragen, besagt, daß eine Kommission, bestehend aus zwei Vertretern von den fünf Großmächten, und je fünf anderen auf der Friedenskonferenz vertretenen Mächten ernannt werden soll, um die Arbeitsbedingungen von internationalen Gesichtspunkten und über die internationalen Mittel und Wege zu beraten, welche notwendig sind, um eine einheitliche Handlung in mit diesen Arbeitsbedingungen zusammenhängenden Angelegenheiten zu sichern und eine ständige Kommission zu wählen, welche beratende Untersuchungen und Erörterungen in Verbindung mit dem Völkerverbund und unter seiner Leitung fortsetzen soll.

Die Berner internationale Sozialisten-Konferenz hielt am Sonntag unter den bisher erschienenen Delegierten eine vorbereitende Sitzung ab, die sich besonders mit der Frage des Stimmverhältnisses auf der kommenden Konferenz befaßte und die vorbereitenden Schritte zur Klärung der Frage des Völkerverbundes suchte. — Wie die „Humanität“ mitteilt, hat die französische Regierung beschlossen, den Delegierten der spanischen Arbeiterpartei Ribas und Ribera das Visum der Pässe für die Berner Konferenz zu verweigern. Die Delegierten sitzen an der spanisch-französischen Grenze fest.

Streiks in Wilhelmshaven. Auf der Bahnstrecke von Barel nach Wilhelmshaven streikt sämtliches

Bahn- und Telegraphenpersonal, um die kommunistischen Unruhen in Wilhelmshaven zum Stillstand zu bringen. Auch die Versteckerei hat sich zum Streik angeschlossen. Die Unruhen haben auch nach Westerbude und Nordenshan übergegriffen. — Die Spartakisten haben in Wilhelmshaven das Staudrecht verhängt und befehlen die Reichsbahn und die Stationskasse, sowie das Offizierskasino, in dem sich der Arbeiter- und Soldatenrat befindet. Der Eisenbahnverkehr ist eingestellt.

Eine Eisenbahnerversammlung in Mannheim, von 200 Beamten aus ganz Baden besucht, verlangte in einer Entschlüsse von der Regierung eine weitere Teuerungszulage von 500 Mark und stellte der Regierung eine Frist bis zum 31. Januar. Im Falle der Ablehnung soll die Forderung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchgesetzt werden. Eine zweite Entschlüsse sprach sich für die Schaffung von Reichseisenbahnen aus.

Die Schiffbauangelegenheiten des Völkerverbundes beschlossen, am 27. Januar zu Gunsten einer allgemeinen Lohnerhöhung von 15 Schilling monatlich zu streiken. Es kommen etwa 2000 Arbeiter in Betracht.

Generalkonferenz in England? Aus dem Haag wird gemeldet: Hier sind Privatmeldungen eingetroffen, die den Ausdruck des Generalkonferenzen in England mitteilen. Es ist bisher nicht möglich, festzustellen, ob die Nachricht wahr ist. Sie beweist jedenfalls, welchen Umfang die soziale Spannung in England erreicht hat.

Die Verfassungsfrage. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet: Der am Sonntag in der Kommission beschlossene Entwurf über die vorläufige Bildung der obersten Reichsgewalt wurde am Montag im Kabinett beraten. Einzelheiten, die am Montag ein Berliner Mittagsblatt brachte, und die den Anschein erwecken, als solle durch die jetzt im Gange befindlichen Verhandlungen über die Verfassung die Souveränität der Nationalversammlung präjudiziert werden, sind in vollem Umfang auszuschließen. Die Vertreter der einzelnen Freistaaten erklärten ausdrücklich, nur dann nicht auf eine Einwirkung verzichten zu können, wenn die Nationalversammlung sich auch mit anderen Materien beschäftigen sollte. — Aus Berlin wird ferner gemeldet, daß der Kommissionsentwurf auch das Wiedererleben des Bundesrates vorsieht, um den Einfluß der süddeutschen Staaten bei der Reichsregierung sicherzustellen. Dieser Entwurf wird der Nationalversammlung als erste Vorlage ausgehen.

Die Stimmung der italienischen Presse gegen die Franzosen wird immer kritischer, da man annehmen scheint, Frankreich wolle die italienischen Ansprüche zurücksetzen.

Eine unglaubliche Nachricht teilt sich „Echo de Paris“, das meldet, daß Deutschland eine Kriegentschädigung von mehreren Hundert Milliarden zu zahlen habe, davon 80 bis 100 Bar in 12 Monaten.

Angesichts des herrschenden Kohlenmanqels und der ständig zurückgehenden Kohlenzufuhr ist, wie das Berliner „Morgen-Abendblatt“ meldet, damit zu rechnen, daß Ende dieser oder Anfang nächster Woche die Lieferung von Staatsstrom für die Industrie eingestellt werden muß.

Koch keine Antwort der russischen Regierung. Reuter meldet aus Paris: Der Minister des Auswärtigen Bichon erklärte gegenüber Journalisten, daß die alliierten Regierungen bis jetzt von der russischen Regierung noch keine unmittelbare Antwort auf die grundsätzliche Einladung zur Friedenskonferenz erhalten haben.

Roske über die Neuregelung der Kommandogewalt. Der Soldatenrat der Großberliner Truppenteile war am Montag nachmittags zu einer Voll-

**Röderau.**  
Der geehrten Einwohnerschaft zur Kenntnisnahme, daß ich von heute ab die **Fleisch- und Trichinenschau** wieder übernommen habe.  
Nur Sternkopf.  
**Ein- u. Zweispänner**  
**Laufuhren**  
übernimmt noch **Gustav Starke**,  
Goethestr. 15. Telefon 454.  
Alt-Eisen, Metalle aller Art kauft noch d. S.  
**Tanzlustige Herren**  
werden morgen Mittwoch zum Tanzabend im Gasthof Moritz eingeladen.  
**Handonian** 1. vert. Gröbba, Streblerstr. 14.

# Öffentliche Versammlung

am Mittwoch, den 29. Januar 1919, abends 8 Uhr  
im Saale des Gasthofs zum

## Waldschlösschen, Röderau.

Es spricht Herr Kaufmann Lorenz-Leipzig über  
„Deutsche demokratische Partei und das neue Deutschland“.  
Nach dem Vortrag Aussprache.  
**Demokratische Partei in Riesa.**

**Bettfedern**, von der Gans kommen, 100 Stk. 5,25 M., bessere 5,75 M., fertige 6,75 M. empf. E. Biewert, Wuschewitz, (Oderbruch).

**Feingemahlener Kainit**  
ist vorrätig.  
Niederlage Langenberg.

**Sägespäne**  
in Ladungen verkauft  
**Pöcher,**  
Nimtsch-Versteins (Meißen).

**Stroh**  
kann gegen Dünger geliefert werden  
Wahrens Nr. 14.

# Deutschnationale Volkspartei

**Dr. Kölsch:** Meinen Wählern und Helfern danke ich herzlich für das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben. Gebt Gott, daß ich es einigermaßen rechtfertigen kann. Ich bitte alle, auch bei der Wahl zur Landesversammlung am 2. Februar geschlossen und durch Neugeworbene beträchtlich vermehrt die Liste der Deutschnationalen Volkspartei zu wählen. Die Landesversammlung ist nicht minder wichtig als die Nationalversammlung. In ihr entscheidet sich das Schicksal — auch kirchlich. Der Kampf um sie ist heiß und hart. Auf jede Stimme kommt es an.  
**Oberkonsistorialrat Dr. Kölsch.**

**Stadtrat Weklich:** Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Deutschnationalen Volkspartei herzlichsten Dank für die bewiesene, aufopferungsbereite, selbstlose Unterstützung, die uns den großen Erfolg im Kreise Ob-Sachsen gebracht hat. Des gleichen Dank gilt auch meinen Wählern für das ehrenvolle Vertrauen. Ich verpfehle es nach Kräften zu rechtfertigen, und ich bitte, es am 2. Februar auf die von der Deutschnationalen Volkspartei für die Sächsische Volkstammer aufgestellten Kandidaten zu übertragen.  
**Johannes Weklich.**

**Darum wählt am 2. Februar Deutschnational:**  
**Liste Wagner — Hofmann — Oswin Schmidt!**



Wahrung im breitesten Abgabestundenhaus zusammengekommen. Am 14. über die Verordnung wegen der Unterstellung des Kommandogewalts und die Aufgaben der Soldatenräte entschieden. Die neue Verordnung wurde von der Kommission des Reichstages (s. Nr. 10) angenommen und ist dem Kaiser zur Unterschrift vorgelegt. Der Krieg über die Unterstellung des Kommandogewalts hat im Reichstag das Generalkommando des 9. Armee-Korps zu einem Konflikt zwischen dem Soldatenrat und den Offizieren geführt, da diese sich auf den Standpunkt stellen, daß die Kommandogewalt nunmehr den militärischen Vorgesetzten übertragen werden müsse, während der Soldatenrat der Ansicht ist, daß er die oberste Kommandogewalt ausüben solle. Die Offiziere erklärten daher, daß sie und alle Beamte des Korps ihren Dienst niederlegen, wenn der Soldatenrat die Unterstellung der Kommandogewalt nicht anerkennt. Der Soldatenrat sowohl wie das Offizierskorps haben am Sonntag je zwei Vertreter nach Berlin geschickt, um mit dem Reichskriegsminister und dem Kriegsminister über diese Frage zu verhandeln. Der Soldatenrat, der mittelfest, daß etwa 12 Armee-Korps sich auf den gleichen Standpunkt gestellt haben, verlangt die sofortige Einberufung der Reichskonferenz der Soldatenräte nach Berlin. Sollte die Regierung ablehnen, so würden diese über die Spitze der Regierung hinweg nach Hamburg oder einem anderen Orte einberufen.

Die preussischen Wahlen. Die bis gestern abend für Berlin bekannten Wahlergebnisse für die preussische Landesversammlung zeigen nach dem „Vorwärts“ für 44 von 48 Abteilungen folgendes Stimmenverhältnis: Sozialdemokratie (Liste Birck) 310811, Unabhängige (Liste Hoffmann) 245048, Deutsche Demokraten (Liste Troelstra) 120811, Deutschnationale (Liste Kaufmann) 90146, Christl. Sp. (Liste Fasbender) 50289, Deutsche Sp. (Liste Gernid) 45444. Voraussichtlich entfallen somit auf die Sozialdemokraten 8, auf die Unabhängigen 8, auf die Demokraten 3, die Deutschnationalen 2 Abgeordnete, auf die Deutsche Volkspartei und das Zentrum je ein Abgeordneter. Scheidemann, der in Berlin und Kassel gewählt ist, hat für Kassel angenommen. An seine Stelle tritt in Berlin Eugen Ernst in die preussische Nationalversammlung.

Verhandlungen in Berlin über die Friedenskonferenz. Gestern fand im Reichstagsgebäude eine eingehende Besprechung der Reichsregierung mit den Staatssekretären über die Friedenskonferenz statt. Es wurde über die Vorbereitungen berichtet und über den Stand der umfangreichen Vorarbeiten für die einzelnen Verhandlungsmaterien. Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß die gesamten Verhandlungen beim Auswärtigen Amt konzentriert werden müßten und daß die enge Beteiligung der übrigen Ressorts durch eine tägliche Konferenz der Staatssekretäre gewährleistet werden sollte. Auch die fortlaufende genaue Informierung der Bundesstaaten wurde in den Kreis der wichtigsten Aufgaben einbezogen.

Die Reichsregierung wird in den nächsten Tagen im engsten Kreise der Reichsregierung beraten werden.

Der Abtransport der feindlichen Kriegsgefangenen. Der Abtransport der in Deutschland befindlichen deutschen Kriegsgefangenen in den Bestimmungen des Waffenstillstandes entsprechend bis zum 15. Januar 1919 durchgeführt worden. Trotz der ungünstigen Verhältnisse, die durch Abgabe des restlichen Materials, durch die schnelle Räumung des von den Deutschen besetzten Gebietes und der Landesteile links des Rheins hervorgerufen wurden, trat der Abtransport der Geiseln, die in dem besetzten Gebiet beschäftigt 80 000 russischen Kriegsgefangenen zu übernehmen; in der Abtransport der rund 600 000 feindlichen Kriegsgefangenen mit Ausnahme einiger Kranken reiblos durchgeführt worden. Diese Leistung, die durch Anspannung der äußersten Kräfte aller in Betracht kommenden deutschen Behörden nur erreicht werden konnte, ist umso höher zu bewerten, als die durch den Umkehrtransport hervorgerufenen Schwierigkeiten einen planmäßigen Abtransport häufig in Frage gestellt haben. Nicht unerwähnt soll werden, daß durch das verständnisvolle Eingehen der in Berlin befindlichen feindlichen Delegationen auf die Wünsche der deutschen Behörden der Abtransport nicht unwesentlich gefördert worden ist. Es ist zu hoffen, daß die Geiseln nunmehr ihrerseits endlich damit beginnen wird, auch die deutschen Kriegsgefangenen in die Heimat zurückzuführen und daß die feindlichen Behörden eine ähnliche Opferbereitschaft und Bewillenshaftigkeit beweisen werden, wie sie die Deutschen unter weit schwierigeren Verhältnissen als wie es in den Ländern der Geiseln der Fall sein wird, gezeigt haben. Hierdurch würde der schnelle Wunsch der weitaus Mehrzahl der deutschen Völker erfüllt werden, das im ersten Kampfe übermunden das Recht hat, seine Rechte und Jahre in feindlicher Gewalt befindlichen Brüder, Männer und Väter wieder zu erhalten, ein Recht, das nicht nur in den Bestimmungen des Völkerrechtes begründet, sondern dessen moralische Geltung von jedem Menschenfreunde, mag er im neutralen oder feindlichen Zustande sich befinden, unumwunden anerkannt werden muß.

Der Abtransport der feindlichen Kriegsgefangenen. Die „Deutsche Ill. Ztg.“ vom 20. Januar (Wormerausgabe): Die „Berl. Ztg.“ vom 27. Januar veröffentlicht unter der Überschrift „General von Winterfeldt gegen Graberger“ eine in jeder Beziehung unzutreffende Darstellung der Umstände, unter denen General v. Winterfeldt gebeten hat, aus seiner Tätigkeit als Vorsitzender der deutschen Delegation der internationalen Waffenstillstandskommission in Spaan auszuschiden. Das Blatt gibt der Vermutung Ausdruck, daß zwischen General v. Winterfeldt und dem Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission Staatssekretär Graberger Meinungsverschiedenheiten beständen. Demgegenüber sind wir von Seiten des Staatssekretärs Graberger zu folgender Erklärung ermächtigt: Zwischen dem General v. Winterfeldt und dem Staatssekretär Graberger haben seit dem ersten Tage ihres Zusammenarbeitens in Complégne die ausgetauschten Be-

sprechungen bestanden. In solchen Fragen hat sich niemals eine Meinungsverschiedenheit gezeigt. Denn General von Winterfeldt unter der Schirmherrschaft der Verhandlungen und unter dem fortgesetzlichen Spanne, zu protestieren, ganz besonders selbst, so erklärt sich das daraus, daß General von Winterfeldt als Vorsitzender der deutschen Delegation in Spaan zu jeder Stunde persönlich jedem Übergriffe der Geiseln entgegenzutreten hat, während Staatssekretär Graberger als Vorsitzender der gesamten Waffenstillstandskommission von Berlin aus eben durch Vermittlung des Generals v. Winterfeldt den deutschen Standpunkt vertritt. Seit Wochen hat General v. Winterfeldt seinen Gehl darauf gemacht, daß er dem Rufreiter der Geiseln in Spaan gegenüber nicht mehr lange die Verantwortung würde übernehmen können, und daß er mit Rücksicht auf den Umstand, daß Staatssekretär Graberger habe der besonders peinlichen Situation des Verhandlungsleiters in Spaan sein volles Vertrauen entgegengebracht. Er war sich jedoch auch bewußt, daß gerade die Verantwortlichkeit des Generals v. Winterfeldt mit ihrer vornehmen Sicherheit des Rufreiters und einer selten zu findenden würdevollen Schlagfertigkeit nur schwer zu ertragen sei. Deshalb habe er den General unter ausdrücklicher Zustimmung der Reichsleitung durch ein in wörtlichen Worten gehaltenes Telegramm gebeten, in der für alle deutschen Delegierten feindwegweisenden Lage durchzukommen.

Die Verletzung der Kriegsgesetze. Der von der Pariser Friedenskonferenz angenommene Entwurf der Entschädigung in Bezug der Verletzungen der Kriegsgesetze lautet: Eine Kommission, bestehend aus je zwei Vertretern von Großmächten und fünf Vertretern anderer noch auszumählender Mächte ist dazu bestimmt, über folgende Erhebungen anzuhören und Bericht zu erstatten: 1. Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges. 2. Verletzungen der Kriegsgesetze und -brüche, die von Streitkräften Deutschlands und dessen Verbündeten auf dem Lande, zur See und in der Luft während des Krieges begangen wurden. Die Abstrafungen der Verantwortlichkeit für diese Verletzungen, insofern sie sich auf einzelne Angehörige der feindlichen Streitkräfte einschließlich der Mitglieder der Generalstabe und anderer Personen, so hoch sie auch seien mögen, beziehen. 3. Zusammenfassung und Verfahren des Verfahrens, um derartige Verletzungen festzustellen. 4. Alle anderen Angelegenheiten, die den obigen vermandt oder untergeordnet sind und im Laufe der Untersuchung aufzuweisen können und welche die Kommission für nützlich und erheblich findet, um sie in Erwägung zu ziehen. Die der Konferenz vorausgehende Entschädigung in Bezug der Verletzungen des Krieges, die die Kommission in Bezug der Verletzungen des Krieges feststellt, bestimmt werden sollen, um sie über die Höhe der Entschädigung, welche die feindlichen Länder zahlen müßten, Untersuchungen anzustellen und schließend zu berichten. 5. über das, was diese zu sagen möglich sind, und 6. über die Art, Form und Zeit, innerhalb welcher die Zahlung erfolgen könnte.

Ein fröhliches Ostermädchen wird auf Band zu mieten gesucht. Zu melden Schulstr. 19. 2.  
Sauberes Schulmädchen als Aulwartung sucht Frau Obel, Wettinerstr. 2.  
Ein ehrliches arderes Schulmädchen kann leichte Aufwartung erh. Zu erh. im Tagebl. Meia.  
Eine Taubenrolle zu kaufen gesucht. Gieseler, Strebla.

# Öffentliche Versammlung

am Mittwoch, den 29. Januar 1919, abends 8 Uhr im Saale des

## Gasthofs Gröba.

Es spricht Herr Stadtrat Oberlehrer Beck-Dresden über „Die Wahlen zur sächsischen Volkstammer“. — Hierauf Aussprache.

### Demokratische Partei in Riesa.

# Öffentliche Versammlung

am Donnerstag, den 30. Januar 1919, abends 8 Uhr im

## „Hotel zum Stern“, Riesa.

Es spricht Herr Pastor Kruspe-Meißen über „Kulturfragen in der sächsischen Volkstammer“. — Hierauf Aussprache.

### Demokratische Partei in Riesa.

## Bürger und Bauer!

Entziehet den Saft  
Der Lüste Kraft.  
Haltet Treue wie früher:

# Wählt Koch, Kaiser und Blüher!

Wählt am 2. Febr. nur deutsch-demokratische Liste „Kraft“.

Geht nicht möbl. Zimmer ob. Schlafstelle per sofort od. später, möbl. Nähe Bahnhof oder in Neumöbel. Offerten unter E C 1255 an das Tageblatt Meia erb.

Ein gut möbl. Zimmer 1. 2. zu vermieten. Näheres Wismarsstraße 28. 1. r.

Wer leidet einem verheirateten Kriegswidwenen von Meia, 32 Jahre, zur Geschäftsgründung 2000 Mark unter pünktl. Zurückzahlung. Offerten unter D C 1269 an das Tageblatt Meia erb.

Gebildetes junges Mädchen sucht freundschaftl. Verkehr mit Dame oder Herrn. Offerten unter U C 1270 an das Tageblatt Meia erb.

Vier nette junge Mädchen im Alter von 18 Jahren wünschen die Bekanntschaft von vier besseren lebenslustigen Herren zwecks spä.

**Heirat.**  
Offerten mit Bild unter Angabe des Standes und Alters erbeten unt. Z C 1276 an das Tagebl. Meia. Verschwiegenheit Ehrensache!

Solider Mann, Anfang 30er J. sucht Bekanntschaft mit älterer Fräulein oder Kriegswidwe, mit einem Kind nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger

**Heirat.**  
Offerten mögl. m. Bild u. Y C 1271 an das Tagbl. Meia.

**Hausmädchen,**  
nicht unter 20 Jahren, möglichst mit etwas Kochkenntnissen, in gute selbständige Stellung für 1. März gesucht. Zu erh. im Tagebl. Meia.

Gebr. Kleberstranz an verk. Südstr. 12. pt.

Suche für sofort o. er zum 1. Februar ein Fräulein, das zu Hause schlafen kann, zur Hilfe im Sprechzimmer und im Haushalt. Näheres erwünscht. Frau Dr. Grünenthal, Rath. Wdh. Pl. 11. 1.

**Wirtschaftsmädchen,**  
in häuslichen u. landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren, für ein arderes Landgut für 15. Februar gesucht. Angeb. unter B 8 100 postlagernd Braunsb. Meia.

Ein jüngeres fröhliches Hausmädchen wird zum 1. März gesucht. Frau J. Bergmann, Hauptstr. 54.

Suche zum 1. April tüchtiges Hausmädchen mit Kochkenntnissen. Frau Major Mueller, Auguststr. 2. 1.

**Schulknabe**  
zum Austragen von Sendungen gesucht. Joh. Hoffmann, Buchbdl.

**Barbierlehrling**  
unt. günstigen Bedingungen sucht für Ostern 1919 Max Sternkopf, Barbier und Friseur, Adlerstr.

Sohn achtbarer Eltern findet Ostern d. J. in meinem Kolonialwarengeschäft Aufnahme als

**Lehrling.**  
Frl. Weisheit.

Häusl. Beschäftigung durch Erledigung schriftl. Arbeiten gef. B. Ang. unter B C 1268 an das Tageblatt Meia.

1 oder 2 Militär-Einheitsmäntel u. ein paar Offizier-Stiefel zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. Y C 1274 an das Tageblatt Meia erb.

Wähler und Wählerinnen auf dem Lande, die bei der Stimmzettelaufstellung etwa übersehen worden sind, wollen Stimmzettel der Liste „Kraft“ (deutsch-demokratisch) abfordern von:

Demokratische Partei in Riesa.